

# Migrationsforscher fordert Schutz von Europas Außengrenzen

[Veröffentlicht am 03.04.2017 von jungefreiheit.de](#)

LONDON. Der Migrationsexperte *Paul Collier* hat Europa aufgefordert seine Außengrenzen zu schützen. Es gebe kein Recht auf Migration aus wirtschaftlichen Gründen. *„Von sieben Milliarden Menschen auf der Erde lebt nur eine Milliarde in den Traumländern.“* Die Hälfte der übrigen sechs Milliarden würde in entwickeltere Länder aufbrechen, wenn sie könnte, schreibt Collier in seinem neuen Buch *„Gestrandet“* laut *Welt am Sonntag*.

Der Wirtschaftswissenschaftler weist auf die enormen Kosten bei der Asylbetreuung hin. Diese würde pro Asylsuchenden in Europa 135 mal so viel betragen wie in einem Entwicklungsland. Deshalb sollten reiche Länder ihr Geld dort investieren, wo Menschen zuerst einwanderten und nicht in Flüchtlingslager, mahnt Collier.



Paul Collier: *Die Grenzen nicht zu schließen war keine moralische Großtat*

Foto: [wikimedia.org/World Economic Forum/cc](http://wikimedia.org/World Economic Forum/cc)

Letztere seien Brutstätten von Gewalt und Radikalismus. Asylsuchende müssten legal in einem Land leben und

arbeiten dürfen. Auf Colliers Initiative hin erhält Jordanien jetzt zwei Milliarden Dollar und erteilt im Gegenzug 200.000 Syrern eine Arbeitserlaubnis in Sonderwirtschaftszonen.

## Asylsuchende für Arbeit in Europa ungeeignet

Die Betroffenen seien eher für die Arbeitsplätze dort qualifiziert. *„Das ist nicht überraschend, wenn man bedenkt, daß die Sonderstellung der deutschen Industrie in der weltweiten Produktion absolut ungeeignet ist für Flüchtlinge aus einem armen Land“*, schreibt Collier.

Scharfe Kritik äußert der Oxford-Professor zu Angela Merkels (CDU) Entscheidung vom September 2015, die Grenzen nicht zu schließen. Dies sei keine moralische Großtat gewesen. *„Das mächtigste Amt in Europa wurde kurzzeitig von einem kopflosen Herzen kontrolliert.“* Die Reaktionen auf Krisen müssten in Europa *„auf klugen Entscheidungen basieren“*.

Die deutsche Asylpolitik habe „ausgesprochen selektiv“ gewirkt. Die besten Chancen nach Deutschland zu kommen, hätten junge, risikobereite Männer gehabt. Trotz der Kritik an Merkels Asylpolitik arbeitet Collier nun für die Bundesregierung. Seit Ende November hat Deutschland die G20-Präsidentschaft inne. (Is)